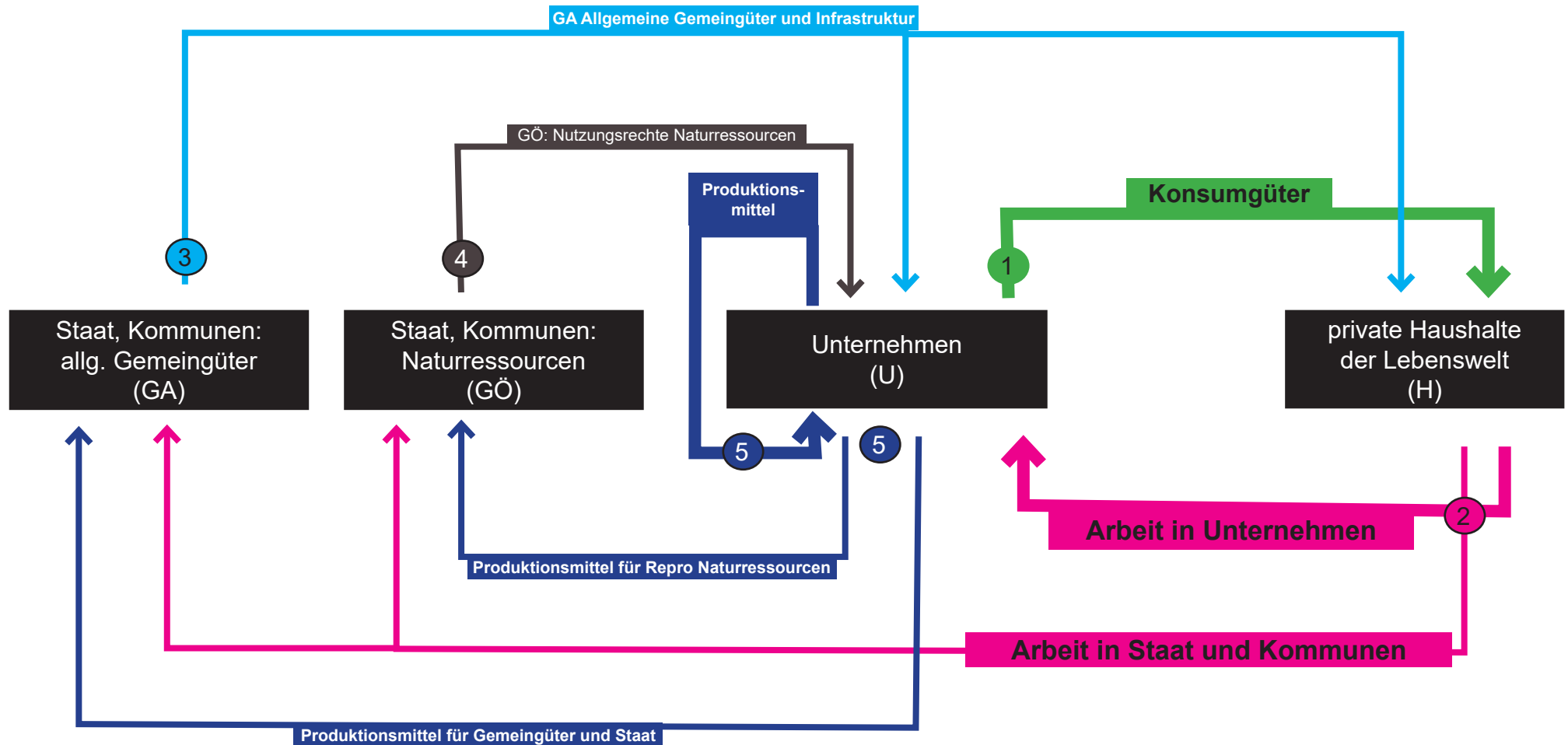


Produktions- und Konsumtionsprozesse

1. Produktion von Konsumgütern
2. Konsumtion von Konsumgütern = Produktion und Reproduktion von potenzieller Arbeitskraft
3. Produktion von Gemeingütern inkl. Infrastruktur
4. Produktion von nutzbaren Naturressourcen
5. Produktion von Produktionsmittel



Reproduktionszusammenhang, ohne GS

Abbildung 2

a) Sachströme:

pot. Arbeit

Konsumgüter

Produktionsmittel

Nutzungsrechte Naturressourcen

Allg. Gemeingüter Infrastruktur

b) Geldkreisläufe:

Lohn

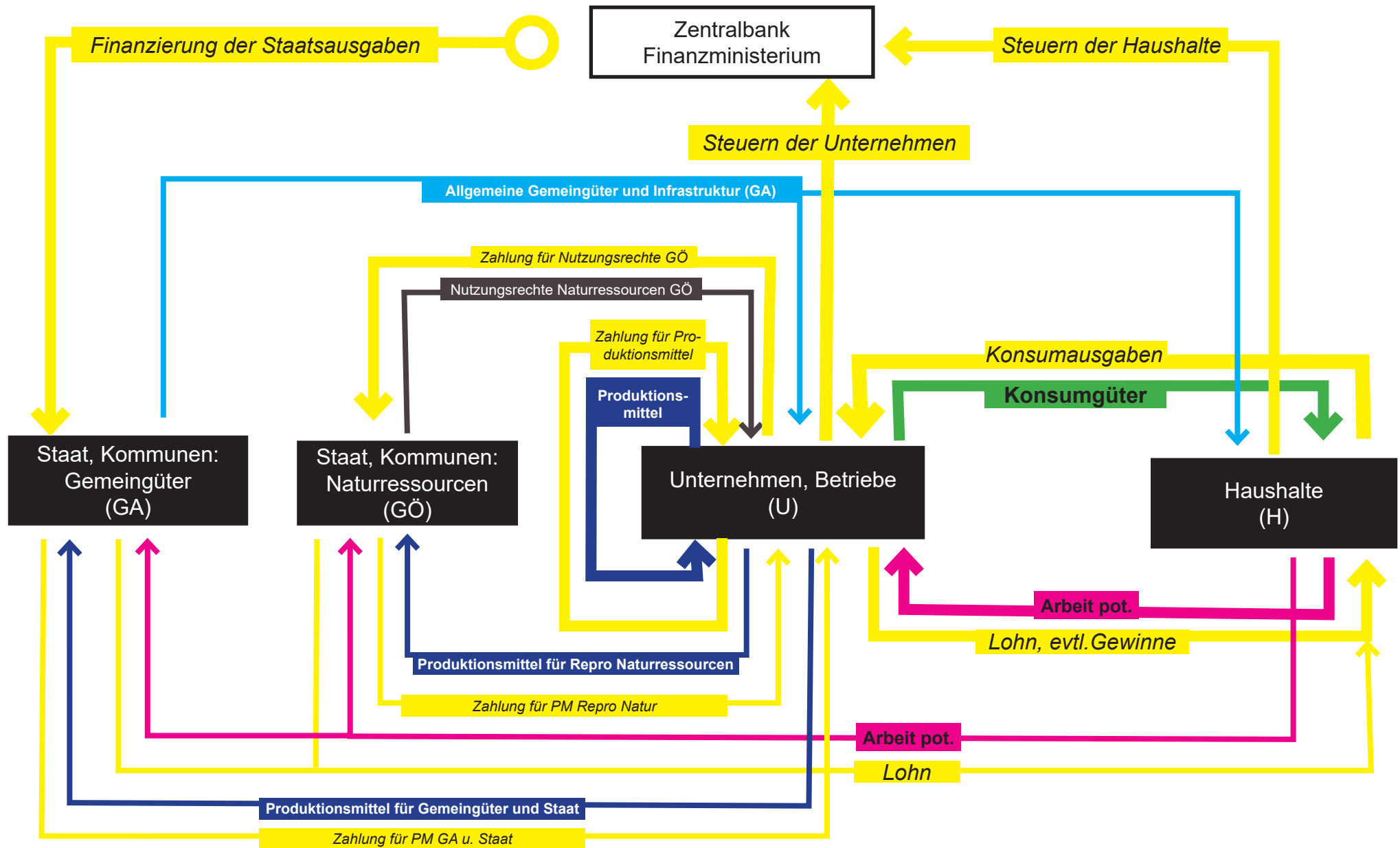
Zahlung für Konsumgüter

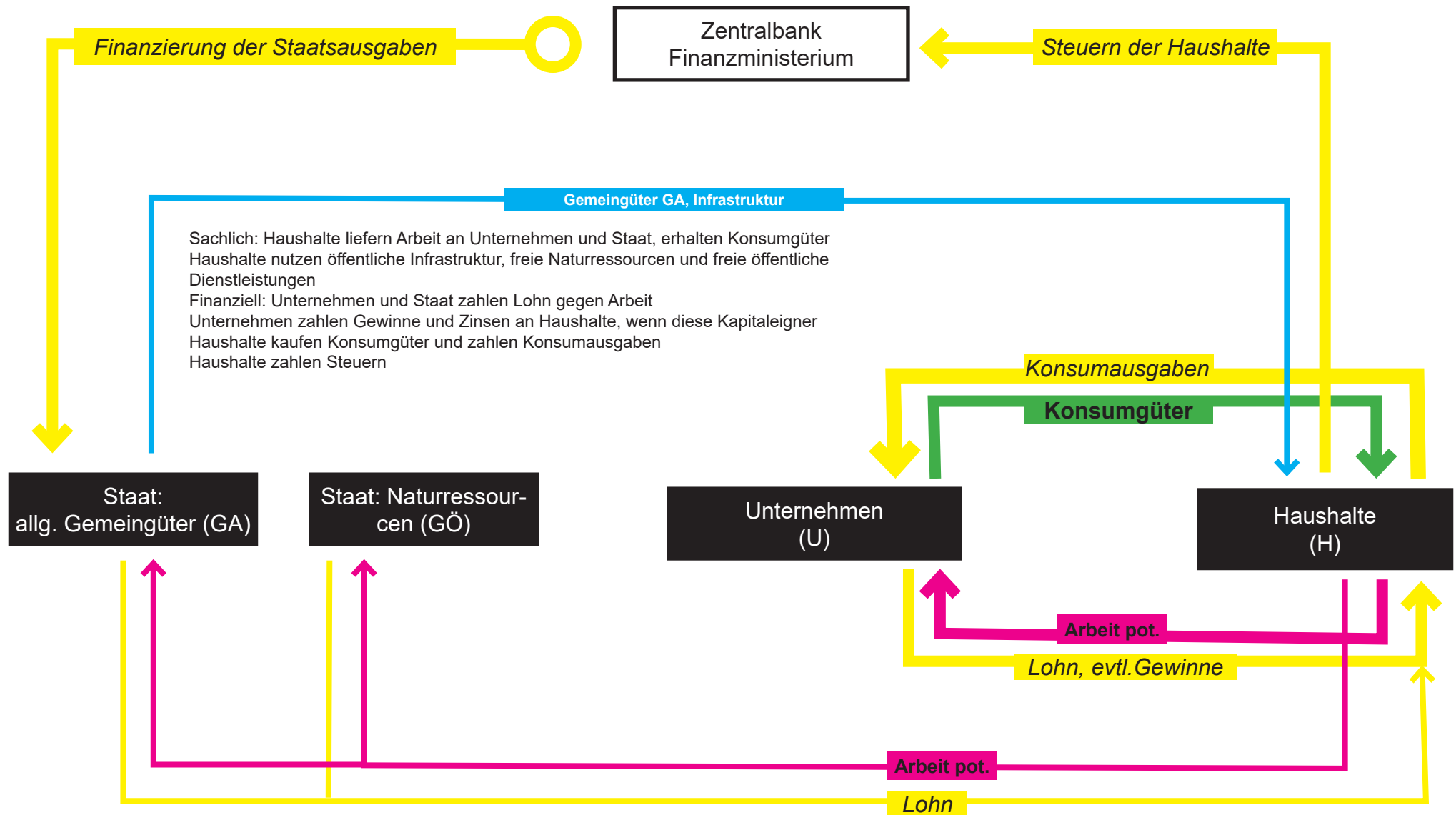
Zahlung für Produktionsmittel

Zahlung für Nutzungsrechte

Steuern

Staatsausgaben



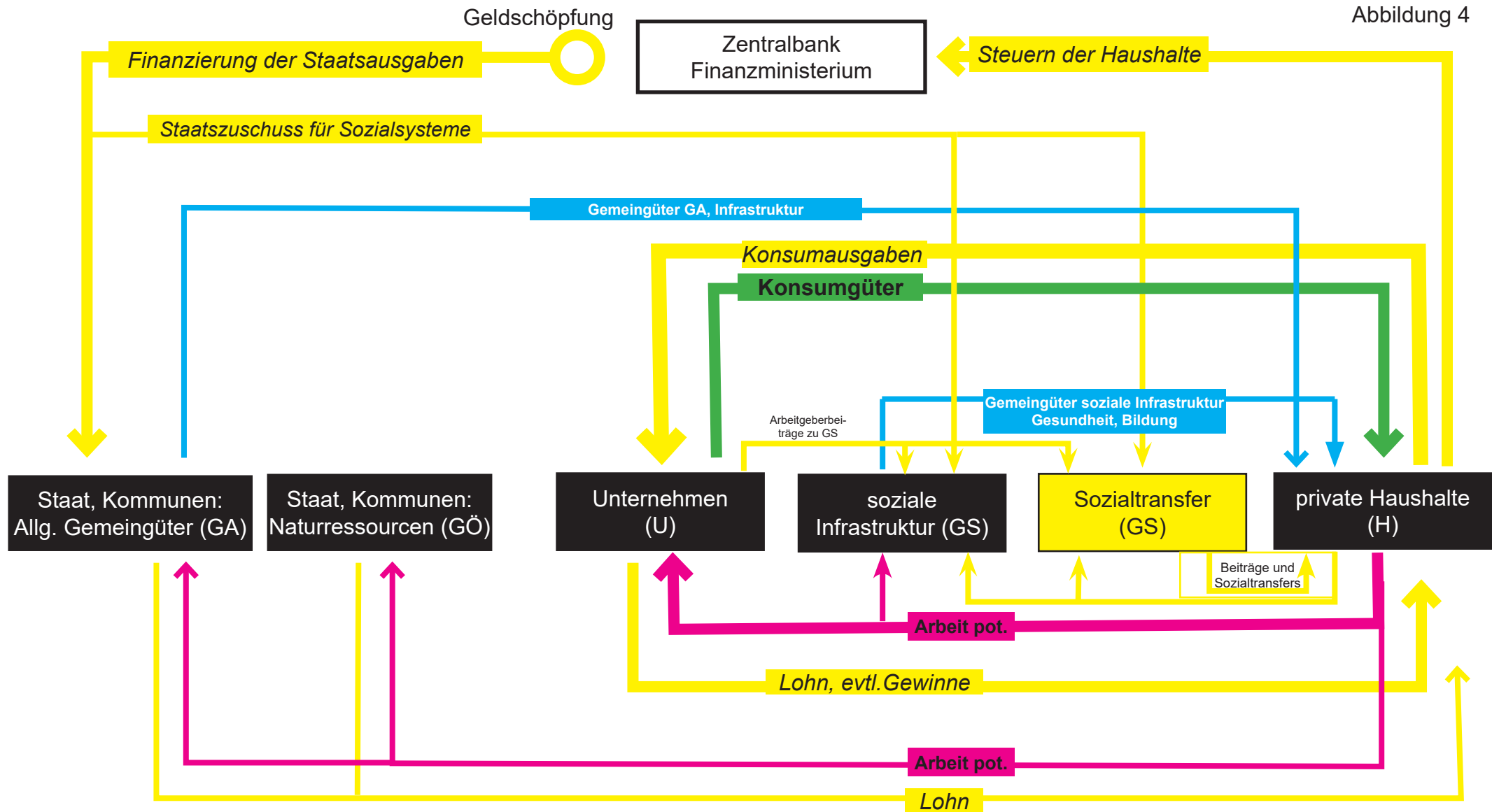


Der Geldkreislauf des variablen Kapitals (Lohn -> Konsumausgaben, Steuern und Sozialabgaben) steuert die Reproduktion der Arbeitskraft vermittelt über die Produktion von Konsumgütern, Infrastruktur, öffentlichen Gütern und Leistungen und Naturressourcen.

Kreislauf der Lohnarbeit (des variablen Kapitals) erweitert mit GS (Sozialer Infrastruktur und Sozialtransfersystemen)

Sachlich: Haushalte liefern Arbeit an Unternehmen und Staat, erhalten Konsumgüter
Haushalte nutzen öffentliche Infrastruktur, freie Naturressourcen und freie öffentliche Dienstleistungen
Finanziell: Unternehmen und Staat zahlen Lohn gegen Arbeit
Teilweise: Unternehmen zahlen Gewinne und Zinsen an Haushalte, wenn diese Kapitaleigner sind
Haushalte kaufen Konsumgüter und zahlen Konsumausgaben
Haushalte zahlen Steuern (Unternehmen auch, hier nicht abgebildet, siehe Abb. 2 und 5)

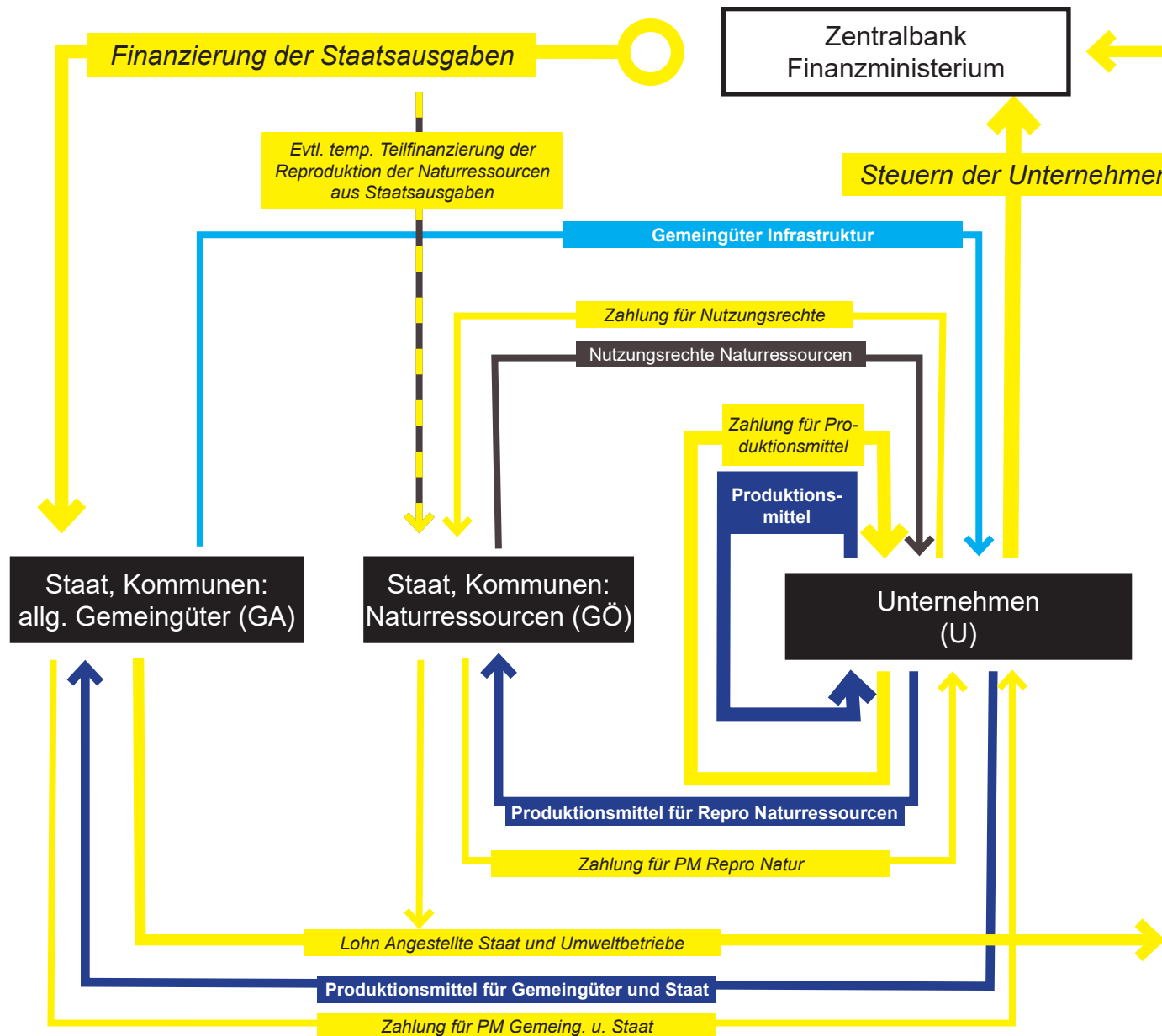
Abbildung 4



Der Geldkreislauf des variablen Kapitals (Lohn -> Konsumausgaben, Steuern und Sozialabgaben) steuert die Reproduktion der Arbeitskraft vermittelt über die Produktion von Konsumgütern, Infrastruktur, öffentlichen Gütern und Naturressourcen. Die soziale Infrastruktur und die Sozialtransfersysteme sind Teil des Kreislaufs der Lohnarbeit, teilweise durch Staatszuschüsse ergänzt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlen einen Teil des gesellschaftlichen Lohnfonds für die Sozialsysteme und die Sozialtransfers. Diese finanzieren die soziale Infrastruktur und Sozialtransfers an die Haushalte.

Kreislauf des Sachkapitals (Produktionsmittel) und der Naturressourcen GÖ. d.h. des konstanten Kapitals und des Ökokapitals. Kreislauf der Gemeingüter GA inkl. Infrastruktur

Abbildung 5



a) Kreislauf der Produktionsmittel:

Die von den Unternehmen genutzten Produktionsmittel werden zwischen den Unternehmen ausgetauscht und von Unternehmen an Unternehmen gezahlt. Ein wirtschaftsinterner Geldkreislauf.

b) Kreislauf des Ökokapitals:

Unternehmen nutzen Naturressourcen und erwerben entsprechende Nutzungsrechte. Dafür zahlen sie einen am Nutzungsrechtemarkt gebildeten Preis. Die Naturressourcenverwaltung hat Einnahmen aus dem Verkauf der Nutzungsrechte. Diese gibt sie aus, (1) für den Erwerb von Produktionsmitteln und Dienstleistungen, das Geld fließt an die Unternehmen.

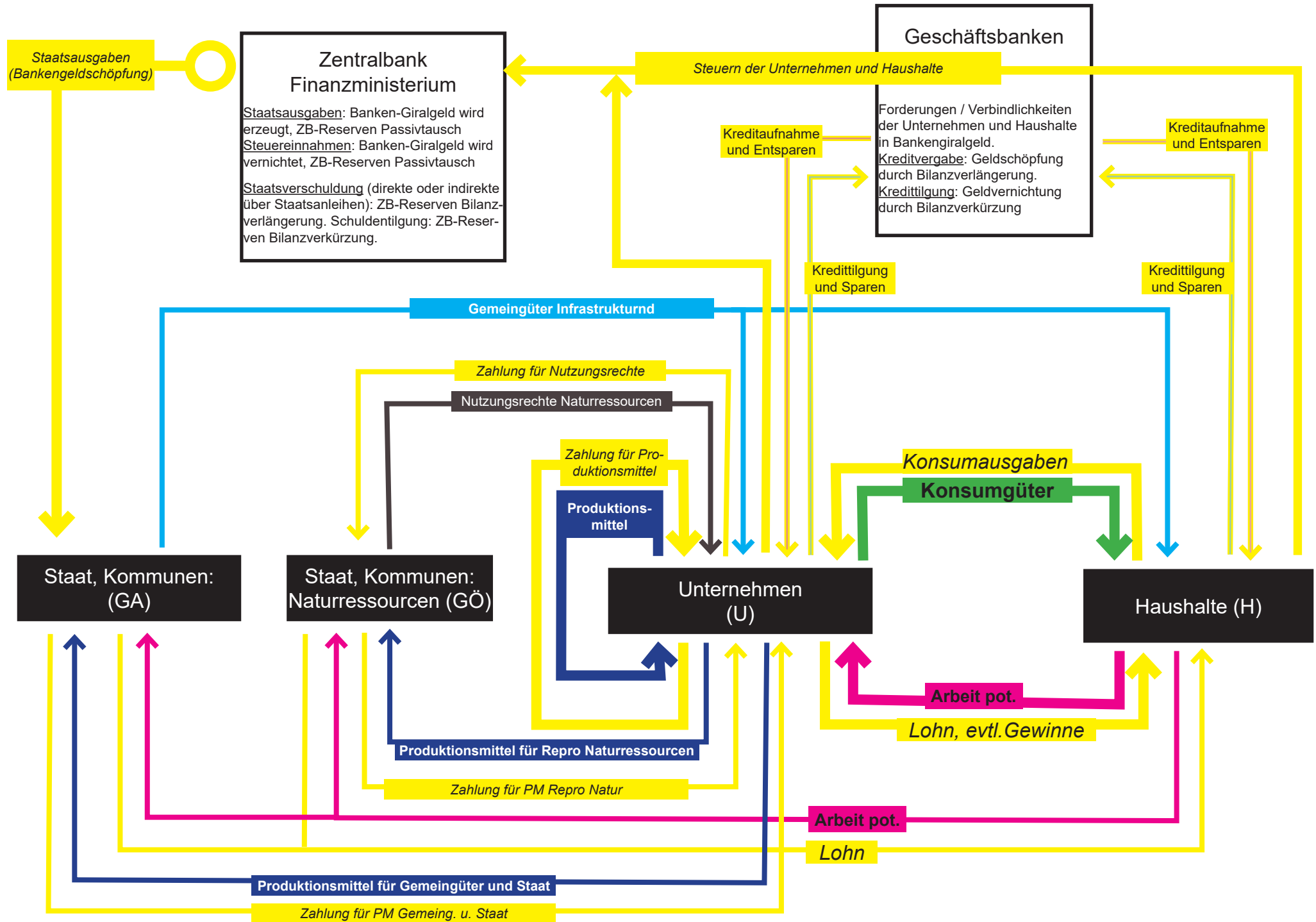
(2) zahlt sie Löhne an die Mitarbeiter der Betriebe, die Naturressourcen erhalten oder Substitute entwickeln. Die Einnahmen aus den Nutzungsrechten decken die Lohnkosten plus Sachkosten für die Erhaltung der Naturressourcen bzw. die Substitution von nicht umweltkompatiblen Nutzungen. Dadurch werden Naturressourcen erhalten, ggf. erweitert oder substituiert, so dass immer wieder reproduzierte Nutzungsrechte verkauft werden können.

c) Kreislauf der Gemeingüter und Infrastruktur

Diese werden von Staat und Kommunen erhalten und entwickelt und stehen Haushalten und Unternehmen allgemein zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt durch Staatsausgaben. Unternehmen und Haushalte zahlen Steuern, aber diese sind kein Nutzungsentgelt, Gemeingüter sind keine Marktgüter.

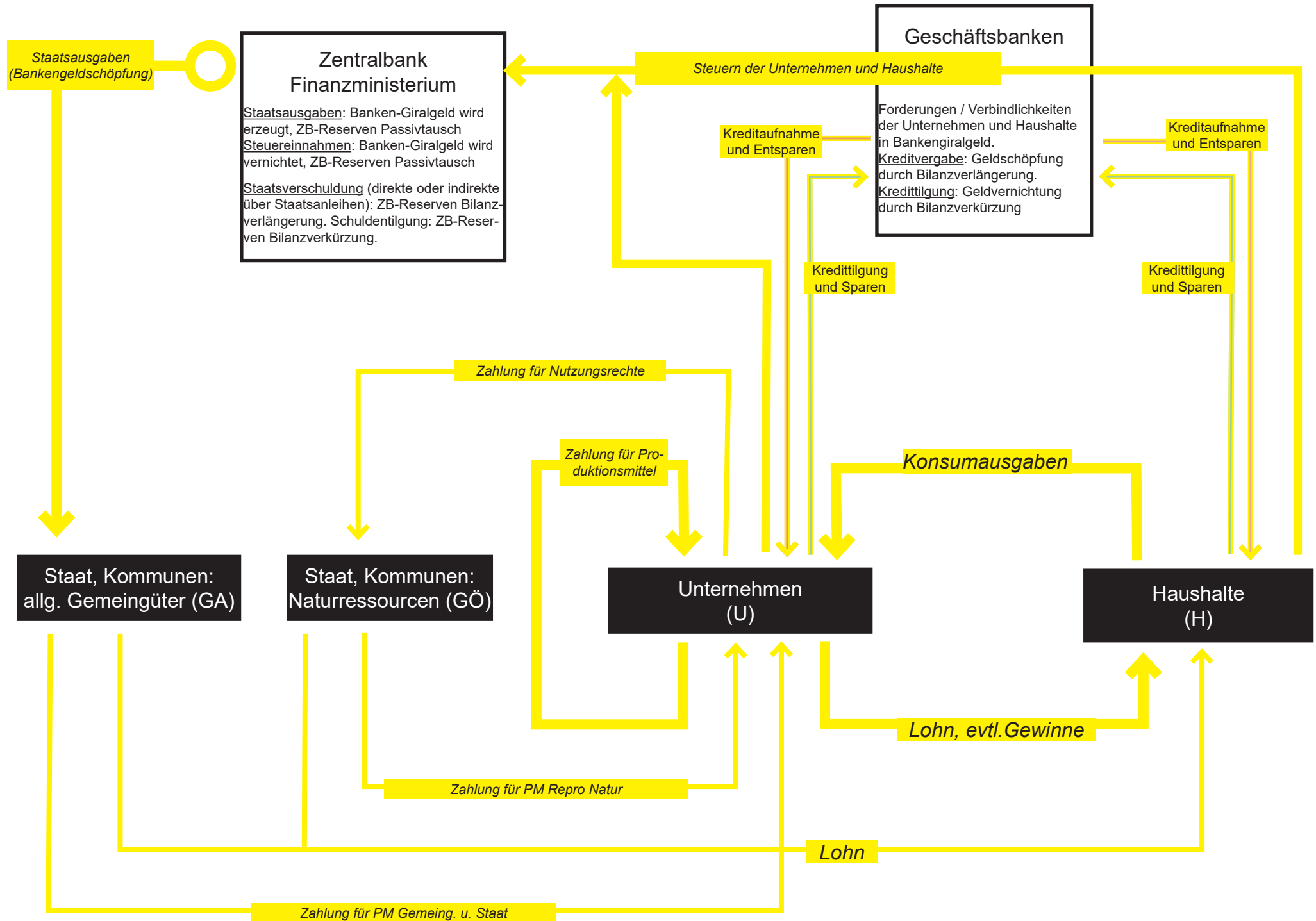
Finanzierung der Geldkreisläufe durch Geldschöpfung der Zentralbank, der Geschäftsbanken

Abbildung 6

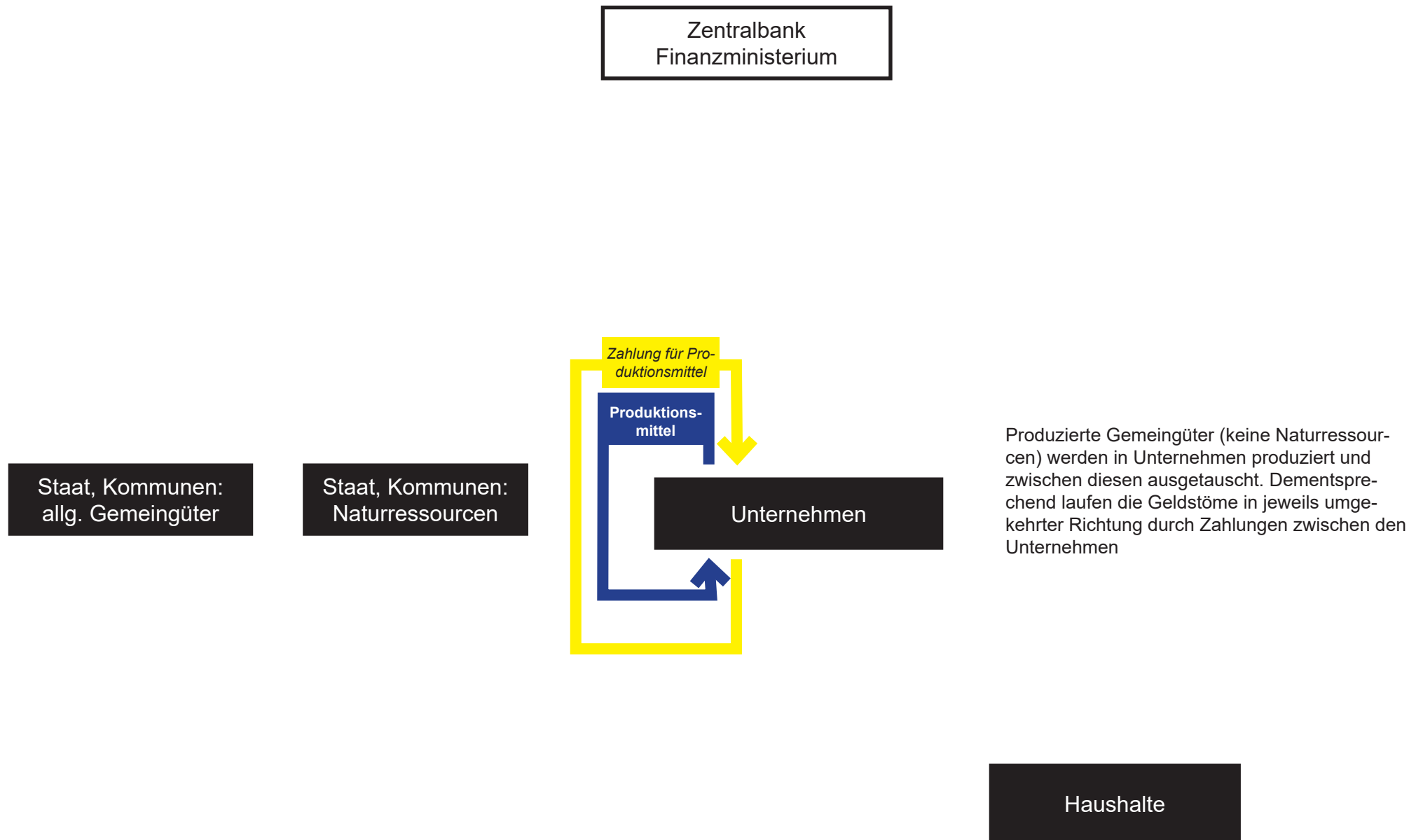


Geldkreisläufe ohne Sachkreisläufe

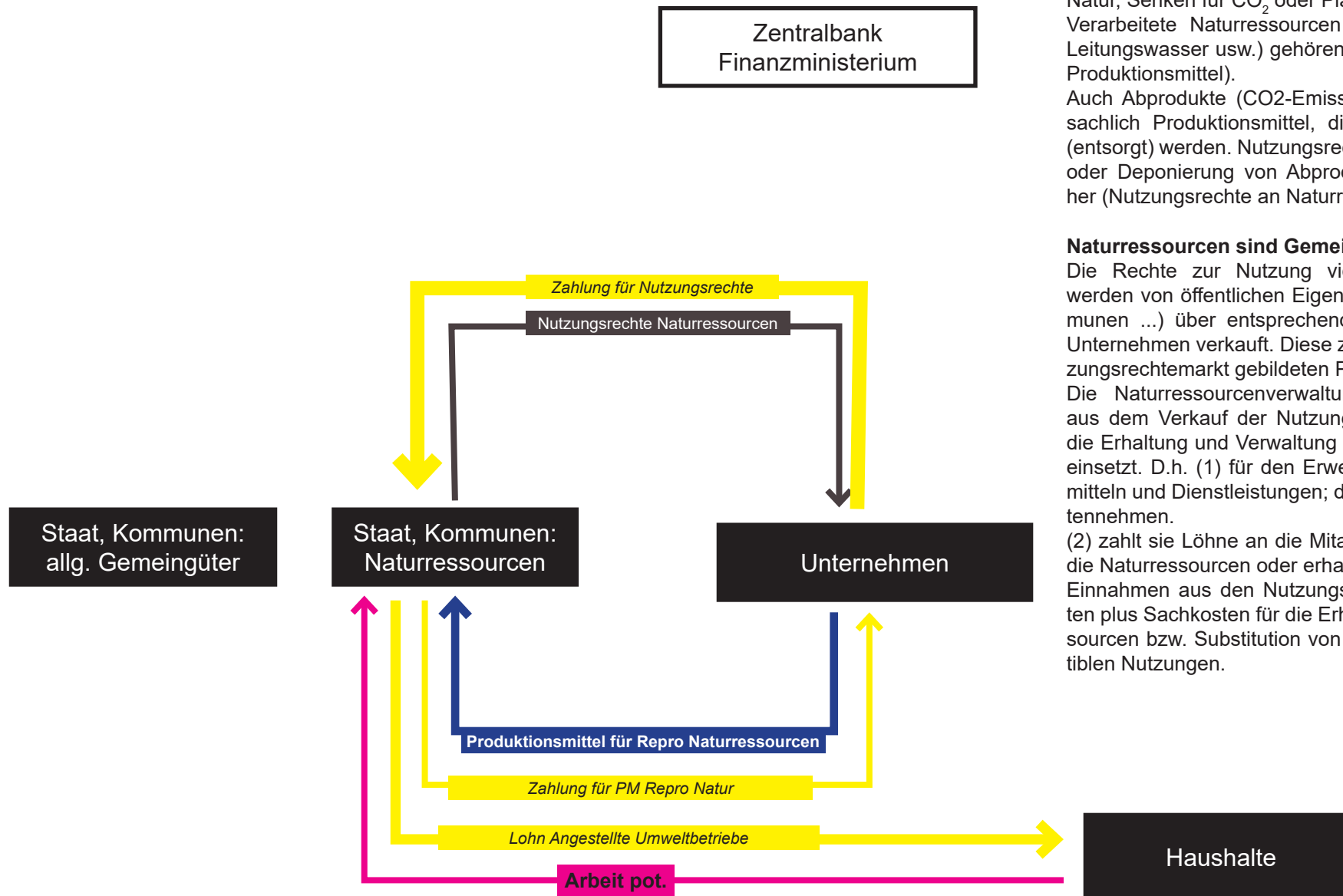
Abbildung 7



Kreislauf des Sachkapitals der Unternehmen (konstantes Kapital der Unternehmen)



Kreislauf des Ökokapitals (Reproduktion der Naturressourcen)



Kreislauf des Ökokapitals:

Hier werden die Nutzungsrechte an *unverarbeiteten* Naturressourcen betrachtet. (z.B. Eisenerz in der Natur, Senken für CO₂ oder Plätze für Müll usw.). Verarbeitete Naturressourcen (z.B. Eisen, Stahl, Leitungswasser usw.) gehören in den Kreislauf der Produktionsmittel).

Auch Abprodukte (CO₂-Emissionen, Müll ...) sind sachlich Produktionsmittel, die weiter verarbeitet (entsorgt) werden. Nutzungsrechte an der Emission oder Deponierung von Abprodukten gehören hier her (Nutzungsrechte an Naturressourcen: Senken).

Naturressourcen sind Gemeingüter.

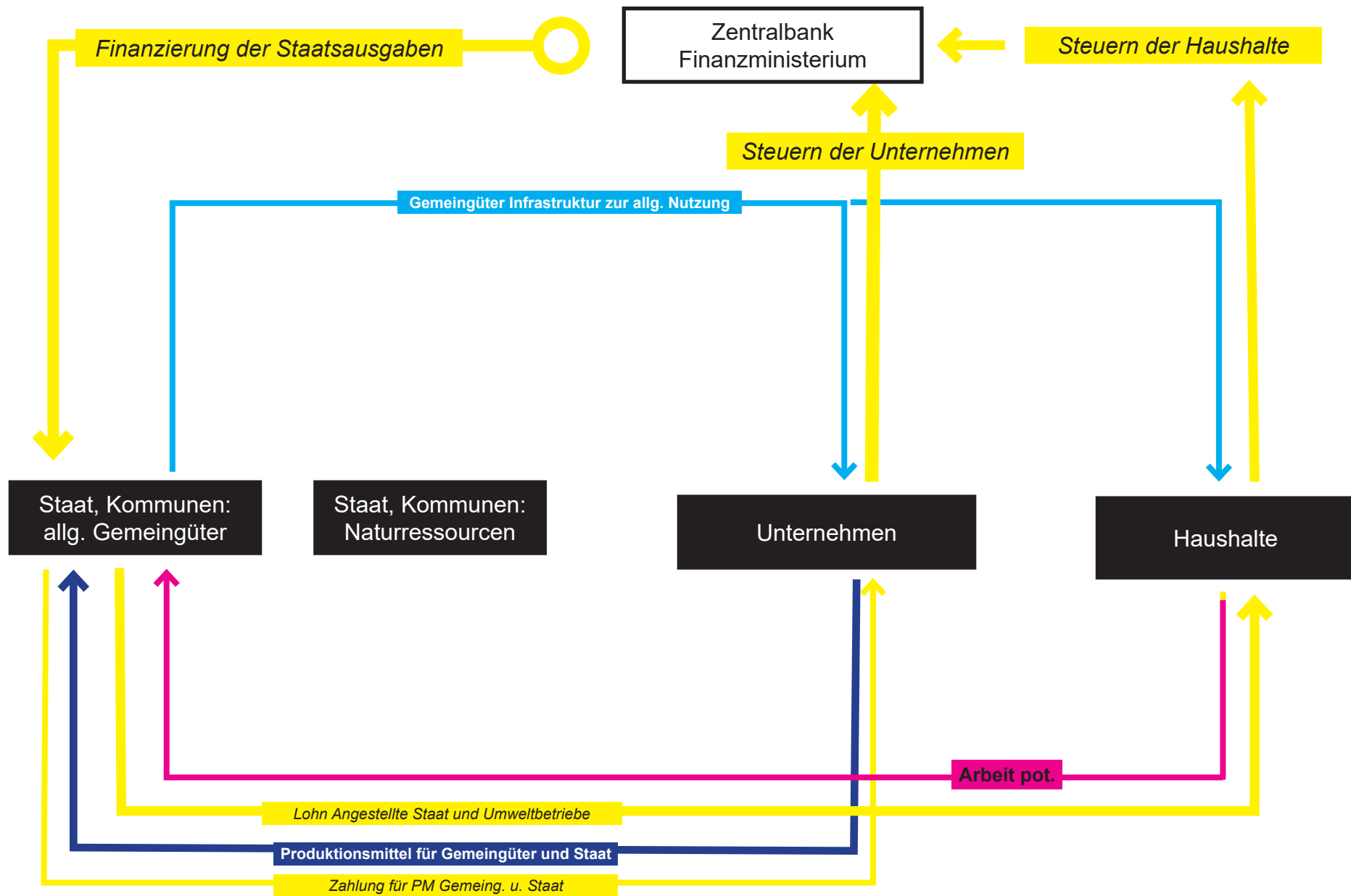
Die Rechte zur Nutzung von Naturressourcen werden von öffentlichen Eigentümern (Staat, Kommunen ...) über entsprechende Verwaltungen an Unternehmen verkauft. Diese zahlen einen am Nutzungsrechtemarkt gebildeten Preis.

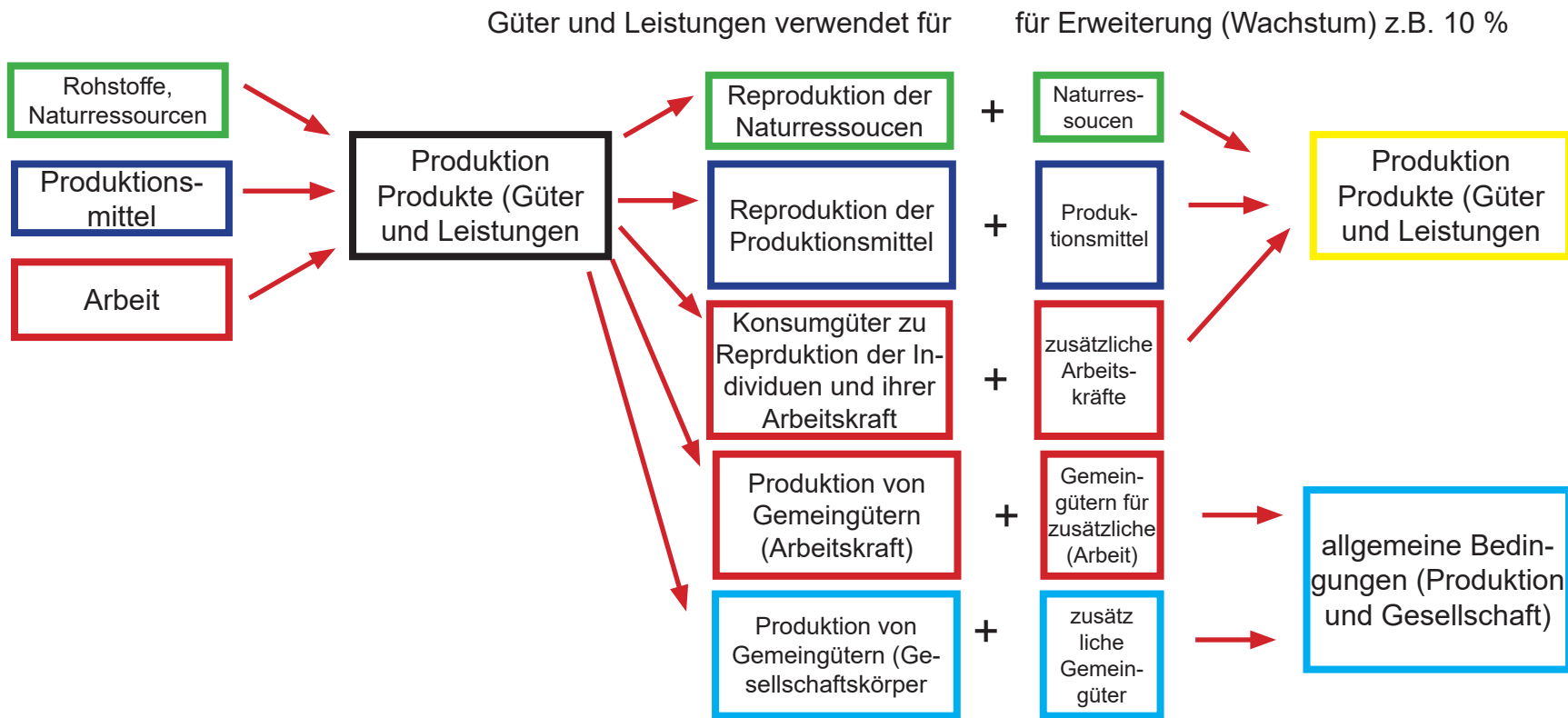
Die Naturressourcenverwaltung hat Einnahmen aus dem Verkauf der Nutzungsrechte, die sie für die Erhaltung und Verwaltung der Naturressourcen einsetzt. D.h. (1) für den Erwerb von Produktionsmitteln und Dienstleistungen; das Geld fließt an Unternehmen.

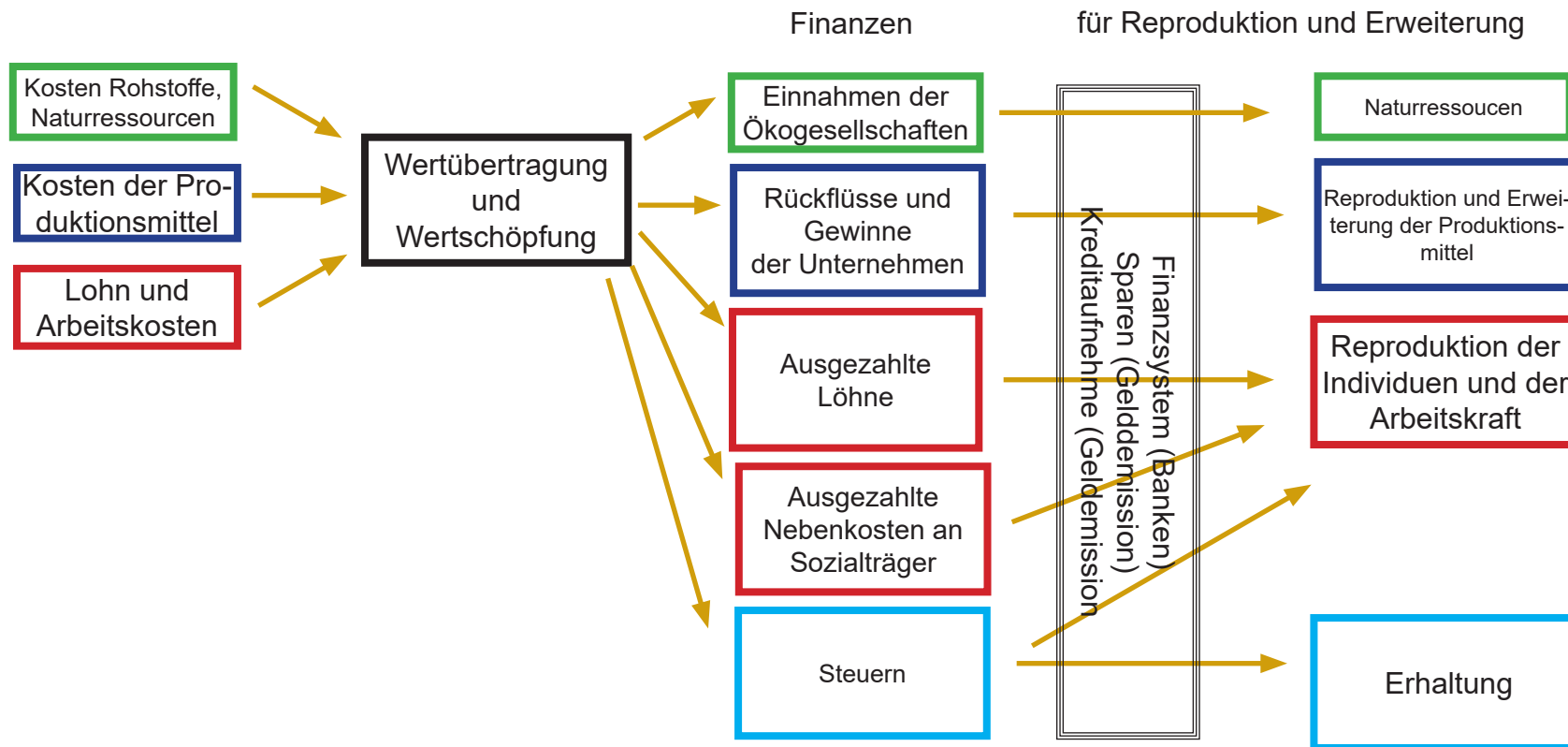
(2) zahlt sie Löhne an die Mitarbeiter der Betriebe, die Naturressourcen erhalten und verwalten.

Einnahmen aus den Nutzungsrechten = Lohnkosten plus Sachkosten für die Erhaltung der Naturressourcen bzw. Substitution von nicht umweltkompatiblen Nutzungen.

Kreislauf der allgemeinen Gemeingüter (GA: Infrastruktur, Wissenschaft, Bildung, Kultur)







Wenn mehr gespart wird als Kredite aufgenommen werden ---> Nachfrage kleiner als Angebot.

Staat muss zusätzliche Kredite aufnehmen und mehr ausgaben, Ausgleich über Staatsverschuldung oder Export (Geldeinnahmen ohne zusätzliche Güter). Ausgleich über Verschuldung des Auslands wenn beides nicht passiert sinkt die Produktion, Arbeitslosigkeit, sinkende Einkommen

Wenn mehr Kredite aufgenommen werden als gespart:

Nachfrage größer als das Angebot

wenn freie Kapazitäten vorhanden sind steigt die Auslastung, Boom, Löhne und Wirtschaftsleistung wachsen.

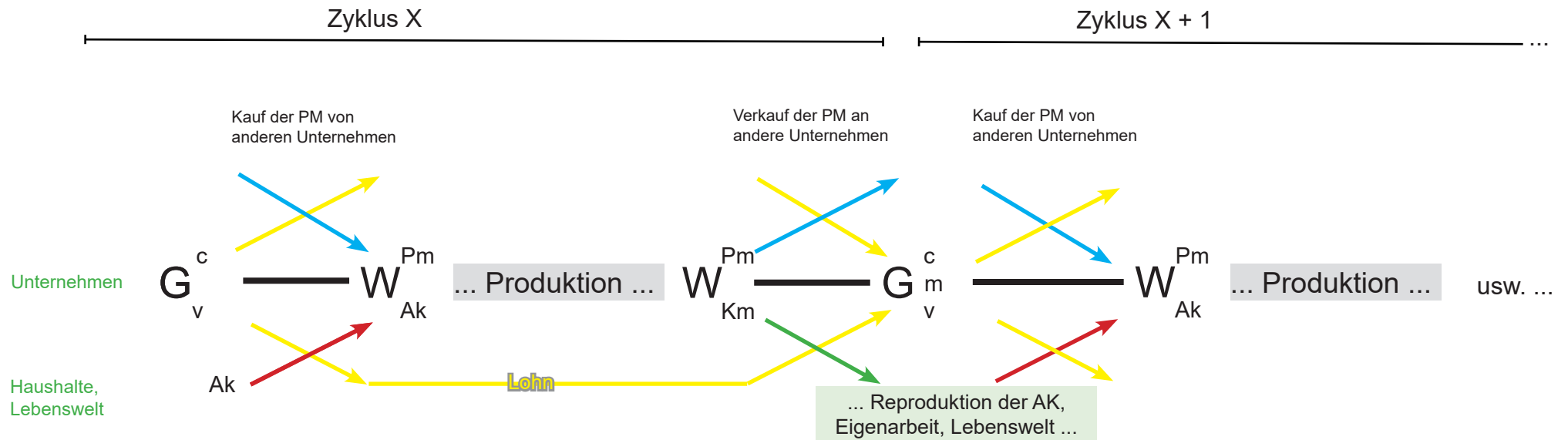
wenn Kapazitätsgrenze überschritten etwas wird, werden zusätzliche Potenziale aufgebaut durch Investitionen

wenn Kapazitätsgrenze überschritten wird, aber keine neue Potenziale aufgebaut werden (können), Inflation

Wenn anhaltend die Nachfrage durch Kreditaufnahme etwas das Angebot übersteigt kommt es ggf. zu dynamischer Entwicklung.

Reinvestition von Gewinnen hat nicht diesen Effekt, da Gewinne ja schon produzierte Güter und Leistungen zur Grundlage haben. Werden Gewinne nicht investiert, sondern gespart, sinkt die Wirtschaftsleistung, da Nachfrage kleiner als Angebot. Werden alle Gewinne investiert (und alle anderen sparen auch nicht), dann sind Angebot und Nachfrage gerade gleich. Erst wenn mehr investiert wird kommt es zur Dynamik.

Kapitalverwertung: $G - W \dots P \dots W' - G'$



Legende

- Geldbewegung
 - Konsumgüterstrom
 - Arbeitskräftestrom
 - Strom der Produktionsmittel
- c : konstantes Kapital v : variables Kapital
 Km : Konsummittel
 Ak : Arbeitskraft (pot. Arbeit)
 Pm : Produktionsmittel

$W (Pm, Ak)$: Produzierendes Kapital
 $W (Pm, Km)$: Warenkapital zum Verkauf
 G : Geldkapital
 G_v : variables Kapital
 G_c : konstantes Kapital

nicht dargestellt:
 der Mehrwert m fließt teilweise an die Haushalte der Unternehmer und der Kapitalanleger; teilweise wird er in den Unternehmen akkumuliert und vergrößert das Kapital bzw. c und v